

## PROTOKOLL

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>ZWECK</b>        | <b>3. Workshop Projekt „GSUND“</b>  |
| <b>DATUM</b>        | 15.01.03  |
| <b>ZEIT UND ORT</b> | 16.00 Uhr, Stand Montafon   |
| <b>ANWESENDE</b>    | <ul style="list-style-type: none"><li>- Arno Fricke</li><li>- Erna Ganahl</li><li>- Andreas Neuhauser</li><li>- Georg Kessler</li><li>- Franz RUF</li></ul> |
| <b>PROTOKOLL</b>    | - Franz RUF   |
| <b>VERTEILER</b>    | an die Arbeitsgruppe  |

---

### AGENDA

1. Begrüßung und allgemeine Information
2. Barfußweg
3. Tourismustag
4. Aqua-Training
5. Vortragskalender
6. Weiteres Vorgehen, Termine

---

#### zu Punkt 1

Arno Fricke begrüßt die Teilnehmer, dankt der Gruppe Barfußweg für Ihre Erkundung und Vorbereitung, berichtet über positive Reaktionen zum Thema Barfußweg in der Region und meldet eine gute Beteiligung bei der Gästebefragung.

#### zu Punkt 2

Georg Kessler berichtet über die Exkursion und die dort gewonnenen Eindrücke.

Franz RUF stellt das mit Georg Kessler entwickelte Konzept für den Montafoner Barfußweg vor, dabei werden die einzelnen Module besprochen und betont, dass der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind und weitere Module angedacht werden können. Hervorzuheben ist, dass im Konzept durchaus künstliche Materialien anstelle von natürlich, gewachsenen Situationen eingesetzt werden.

So z.B. soll der Barfußgeher nicht über ein natürliches Moos wandern, sondern über ein künstlich erstelltes, welches der intensiven Beanspruchung stand hält. So soll die Natur vor Zerstörung geschützt werden, denn es ist erwiesen, dass jeder Fußtritt im Moos ca. 2 Jahre Regenerationszeit benötigt.

Es ist Teil des Konzepts, den Besuchern mitzuteilen, dass durch die künstlichen Materialien die Natur vermittelt und gleichzeitig geschützt wird. Die wesentlichen Leitlinien des Barfußweges sind:

- durchgängiges Erscheinungsbild
- gute Besucherführung
- spricht alle Altersklassen an
- ist für Gruppen geeignet
- die Anlage bedarf einer guten Aufsicht und Pflege

In der Planung sollte berücksichtigt werden, dass ca. 20.000 Besucher pro Jahr diese Anlage benutzen.

Nach eingehender Diskussion wurde vereinbart, dass die Projektgruppenmitglieder dieses Konzept in der Gemeinde bei Bgm. Fritz Rudigier präsentieren und die weitere Vorgehensweise festlegen.

#### **zu Punkt 3**

Das Wasserfest in der Rätikonhalle vom 5. bis 7. Juni 2003 hat konkrete Formen angenommen. Erna Ganahl schlägt vor, dass der Beitrag der Kindergruppe - es beteiligen sich 16 Gruppen mit Betreuung von 4 Kindergärtnerinnen - zu Beginn des Programms auftreten. Am 5. Juni sollen die Kinder vor der Begrüßungsansprache auftreten können.

In der Folge wurde das Programm im Einzelnen durchgesprochen, die Anregungen werden in der kommenden Koordinierungssitzung für das Wasserfest eingebracht.

#### **zu Punkt 4**

Aus terminlichen Gründen war es Markus Felbermayer nicht möglich, die angedachte Exkursion zu organisieren. Arno Fricke und Andreas Neuhauser werden in den nächsten Tagen Kontakt mit ihm und anderen Personen aufnehmen und damit das weitere Vorgehen evaluieren.

#### **zu Punkt 5**

Dieser Punkt entspricht dem Stand der letzten Sitzung.

#### **zu Punkt 6**

Die Arbeitsgruppe „GSUND“ hat in den vergangenen Sitzungen einige konkrete Ansätze entwickelt, die nun zur Umsetzung anstehen.

Diese sind:

- Barfußweg
- Kneippen und Kindergärten
- Aqua-Training
- Vortragskalender
- sowie das bereits vorausgegangene Projekt von Pfarrer Joe Egle.

Die Zeit ist reif, dass sich aus der Arbeitsgruppe „GSUND“ nun zu den Themen Projektgruppen bilden, die Ihre Vorhaben umsetzen.

Die Fortsetzung regelmäßiger Sitzungen erscheint nicht mehr notwendig und aus zeitökonomischer Sicht ist es wichtig, dass sich die Beteiligten auf ihre jeweiligen Projekte konzentrieren.

Ein weiterer Sitzungstermin wurde daher nicht vereinbart. Es ist daran gedacht, dass ein Forum gebildet wird, wo sich die einzelnen Projekte mit dem Zwischenstand oder mit den Ergebnissen präsentieren.

16.01.03, FR